

Fraktionsbericht

Zum Kreisparteitag 07.Oktober 2011

Es gilt das gesprochene Wort



Liebe Freunde,

auch der Bericht über die Arbeit der Fraktion für den heutigen Kreisparteitag ist Rückblick und Ausblick zugleich.

Beginnen möchte ich dabei mit 2 schmerzlichen Mandatswechseln, die wir als Fraktion zu organisieren hatten:

Zum einen konnte unser Mitglied Martin Simon sein Mandat in der SVV aus beruflichen Gründen nicht länger ausüben, da er nach Abschluss seines Studiums bei einer Unternehmensberatung in Mülheim an der Ruhr angefangen hat. Für ihn ist Richard Mosthaf nachgerutscht, der sich sehr schnell und gut in die Arbeit des städtischen Kultur- und Bildungsausschusses eingefunden hat. Und mit Richard ist nicht nur richtig Musik in der Fraktion, sondern können wir jetzt auch korrekt nach Noten spielen.

Darüber hinaus hat unser langjähriges Mitglied Walter Kriegs sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt, nachdem er es trotz persönlicher Schwierigkeiten noch viele Monate ausgeübt hat, wofür wir ihm herzlich danken. Für ihn hat Daniel Gütler übernommen, der vielen als Organisator des großen

und schönen Kinderfestes auf dem Marienberg bekannt ist.

Sosehr wir also natürlich auch die Weggänge bedauern, so sehr freuen wir uns als Fraktion doch auch über die gelungenen Neueinstiege.

Liebe Freunde,

die letzten 2 Jahre waren geprägt von großer Anspannung der rot-rot-grünen Zählergemeinschaft im Vorfeld der Oberbürgermeisterwahlen. Man hat alle Angebote zur Zusammenarbeit abgelehnt, zahlreiche Vorschläge der Verwaltungsspitze blockiert und Alfredo Förster und Norbert Langerwisch wollten allen zeigen, was sie ohne die CDU zu Wege bringen können.

Das haben sie mehr als deutlich getan.

Insbesondere bei dem Vorhaben eines überdimensionierten Einkaufszentrums an der Umgehungsstraße wollten sie beweisen, das sie auch so ein schönes Center bauen können, wie die Sankt-Annen-Galerie am Neustadt Markt es geworden ist. Wir können ja mal kurz rüber fahren und uns dieses Aushängeschild der Zählergemeinschaft anschauen.

Seit über 2 Jahren ist die Zählergemeinschaft mit ihrer Mehrheit in der SVV nicht in der Lage,

rechtssichere Beschlüsse zur dringend notwendigen und von allen gewollten Entwicklung dieses Areals zu fassen. Stattdessen versucht man zum x-ten Mal mit dem gleichen Kopf durch die gleiche Wand zu rennen. Die zahlreichen Lösungsvorschläge der CDU haben sie immer wieder abgelehnt. Der Entwicklung unserer Stadt hat dieses Verhalten nicht genutzt.

Nun, nach über 3 Jahren wird man mit Fug und Recht behaupten können, dass diese Zählgemeinschaft auf ganzer Linie inhaltlich gescheitert und innerlich zerrüttet ist. Bei der OB-Wahl am 11. September haben SPD und Linke dafür von den Brandenburgerinnen und Brandenburgern auch eine deutliche Quittung bekommen und unsere Kandidatin Dietlind Tiemann gleich im ersten Wahlgang mit einem kraftvollen neuen Mandat ausgestattet. Und das ist gut so. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass insbesondere die Verantwortlichen bei der SPD diesen Weckruf auch noch verstehen werden und sich zur CDU öffnen.

Unsere Stadt braucht keine politischen Experimente sondern gute Ideen, klare Entscheidungen und verlässliche Mehrheiten. Ich denke, dass der SPD-Vorsitzende Holzschuher jetzt seinen Laden in Ordnung bringen muss. Wir wiederholen hiermit ausdrücklich unser Angebot zu einer verantwortungsbewussten Zusammenarbeit.

Wir werden uns dabei aber auch nicht unter Wert verkaufen und eine Partnerschaft nicht um jeden Preis

eingehen. Dass die CDU Erfolge auch mit wechselnden Mehrheiten organisieren kann, das haben wir in den letzten Jahren seit der Kommunalwahl deutlich bewiesen. Ich will nur die Wichtigsten nennen:

- Mit der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes, insbesondere mit dem Gesundheitszentrum unseres städtischen Klinikums und dem Re-Generationenhaus der Wobra schaffen wir nach der sanierten Sankt-Annen-Straße endlich den zweiten ansehnlichen Eingang in unsere Stadt vom Bahnhof aus. Zukünftig wird man in wenigen Minuten vom gestalteten Bahnhofplatz über die wunderschöne kleine Gartenstraße am Pauli-Kloster und am Neustadt Markt und somit im Herzen der Innenstadt, unserer guten Stube sein.
- Mit dem ÖPP-Programm haben wir das größte Schulsanierungsprogramm für viele tausend Schüler, Lehrer und Eltern der letzten 20 Jahre angestoßen und einen der wichtigsten Punkte aus dem hier von uns beschlossenen Kommunalwahlprogramm 2008 abgearbeitet. Dass sich SPD und Linke mit ihrem ewigen Zick-Zack-Kurs bei diesem Thema bis auf die Knochen blamiert haben, konnte jeder erleben und lesen und will ich hier gar nicht weiter thematisieren.

- Aber auch die Aufrechterhaltung eines sehr breiten Kultur-, Jugend- und Sozialangebotes in unserer Stadt trotz schwieriger Haushaltslage ist ein großer Erfolg, für den insbesondere unser Bürgermeister und Kämmerer Steffen Scheller verantwortlich ist.
- Dass er es zudem seit Jahren geschafft hat, die für unsere mittelständische Wirtschaft so wichtigen städtischen Investitionen ohne Neu-Kreditaufnahmen und ohne den Verkauf von Tafelsilber zu bewerkstelligen, muss auch einmal als große Leistung hervorgehoben werden. Ich frage mich immer, wo denn die Linke mit ihrem Finanzausschussvorsitzenden Kretschmer bei diesem wichtigen Thema ist. Ich habe von denen außer Nörgeleien und Sonntagsreden keine Vorschläge zur weiteren Haushaltskonsolidierung gehört.
- Dass wir als Stadt (im übrigen mit allen anderen kreisfreien Städten) jetzt sogar schon vor dem Landesverfassungsgericht klagen müssen, um eine halbwegs gerechte Finanzaussaustattung zu bekommen, zeigt auch deutlich den Umgang des Landes mit seinen Oberzentren.
- Vor diesem Hintergrund wird mehr als deutlich, wie schwer der Kampf um den Erhalt der Kreisfreiheit für uns in den nächsten

Jahren werden wird. Wir als CDU wollen auch weiterhin, dass über Angelegenheiten unserer Stadt hier vor Ort und nicht in fernen Kreistagen entschieden wird.

- Wir haben die Flinte an dieser Stelle keinesfalls ins Korn geworfen, im Gegenteil: Mit der BUGA und der bald beginnenden Diskussion zum Masterplan II unter Führung unseres Stadtentwicklungsbeigeordneten Michael Brandt sind wir gerade dabei, ganz wichtige Zukunftsprojekte für und mit den Bürgern umzusetzen. Das finde ich auch deshalb so erwähnenswert, weil der Anfang des Materplanes I damals noch durch die zahlreichen Bürgerforen zur Zukunftswerkstatt von unserem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Friedrich von Kekulé energisch vorbereitet wurde. Für viele war der Masterplan I damals ferne Zukunftsmusik, mittlerweile haben wir davon schon so viel abgearbeitet, dass wir am Masterplan II arbeiten müssen.

Liebe Freunde,

ich möchte zum Schluss nur noch eines sagen: Diese Erfolge sind uns nicht in den Schoß gefallen, dafür wurde von der Oberbürgermeisterin, den Beigeordneten und den Stadtverordneten hart gearbeitet.

Während bei der Zählgemeinschaft der eine Teil nach links, ein zweiter Teil nach rechts und ein dritter Teil am liebsten auf der Stelle stehen bleiben will, wusste und weiß die CDU immer, wo sie hin will. Und mit Klarheit, Ehrlichkeit und Geschlossenheit haben wir diese Ziele in den letzten Jahren erreicht.

Und im Fraktionsbericht darf ich das auch einmal sagen: der, der den Laden SVV-Fraktion energisch zusammenhält ist Walter Paaschen. WP, Du hast es nicht immer leicht mit Deiner Mannschaft. In der CDU ist das auch besonders ausgeprägt: Wir alle haben einen eigenen Kopf und eine eigene Meinung und der Job als Fraktionschef ist bei uns nicht immer vergnügungssteuerpflichtig. Aber auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, sind wir uns dennoch immer einig bei dem Ziel, unsere Stadt nach vorne zu bringen und zur attraktivsten im Land zu machen.

Auf diese Geschlossenheit unserer Fraktion können und müssen sich auch die Oberbürgermeisterin und die Beigeordneten in ihrer täglichen Arbeit und ihren täglichen Entscheidungen verlassen.

WP, für all die Zeit, Kraft und Energie, die Du für die CDU wie kein anderer in dieses SVV-Ehrenamt investierst gebührt Dir der Dank von uns allen. Danke.